

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend.
Wegzugs-Preis: Vierteljährlich 2 70 Mark, bei Zahlung durch die Post 3.— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) ist die Verantwortlichkeit für den Fortbestand der Zeitung, der Verleger hat die Besondere Verantwortung zu übernehmen. Der Verleger hat die Besondere Verantwortung zu übernehmen. Der Verleger hat die Besondere Verantwortung zu übernehmen.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis: Die Kleingespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg. auf der ersten Seite mit 75 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eintreten.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Ringe eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Verantwortlich-Aufsicht Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 18

Freitag, den 13. Februar 1920

19. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Marken-Ausgabe.

Die nächste Lebensmittelmarkenausgabe findet Freitag, den 13. Febr. 1920, von abends 1/2 6 — 1/2 7 Uhr statt und zwar:

Bezirk I bis V (Haus-Nr. 1—112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf, Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1—19) im Gasthof zum goldenen Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen gegen Vorzeigung der Markenbezugsausweisarten. Für verlorene gegangene Marken wird kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 18. Februar nicht verausgabt werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 11. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Neuzeit vom Tage.

Mit schmerzlichen Bedauern nehmen wir heute Abschied von den 45000 Deutschen Nordschleswigs, die bei der von der Entente durch den sogenannten Friedensvertrag beschlossene Abstimmung in der ersten Zone den 73000 Dänen unterlegen sind. Die ruhmredige Behauptung des Dänischen Königs, daß drei Viertel aller Wähler sich zugunsten Dänemarks entschieden würden, ist zwar durch das unerwartete Wahlergebnis glänzend widerlegt worden. Aber das Endergebnis bleibt sich leider gleich: Ein Gebiet, dessen Bevölkerung sich zwar nur in einer starken Minderheit zum Dänischstum bekennt, ist uns verloren gegangen. Dänemark ist an Gebiet größer geworden, aber nur um den fatalen Preis einer starken deutschen Irredenta.

Die zweite Zone in Nordschleswig hat in vier Wochen die Abstimmung vorzunehmen. In der ersten Zone ist gezeigt worden, daß das Deutschstum trotz der Ueberlegenheit der Dänisch-Gesinnten über eine stattliche Zahl von treuen Befürwortern verfügt. Nun mögen alle, die in der zweiten Zone zur Entscheidung mit berufen sind, dafür sorgen, daß wir vor ähnlichen Ueberforderungen bewahrt bleiben.

Ein Aufsehen erregenden Fall ungeheurer Buchers mit Fischen beschäftigt zurzeit die Essener Staatsanwaltschaft. Die Essener Staatsanwaltschaft hat gegen die Reichsfischverforgung in Berlin und ihren früheren Vorstand Nathan das Verfahren wegen Preiswuchers und Kettenhandel eingeleitet. Die Unterlagen zu dem Verfahren bildeten die Feststellungen der Reichsfischverforgung Sendungen von Salzheringen, die Essener Firmen aus Holland zum Preise von 300 bis 400 Mark die Tonne zugesandt erhielten, beschlagnahmte, um zum Preise von 30 Mark die Tonne selbst überzunehmen. Die beschlagnahmten Heringe wurden dann den Essener Firmen zum Preise von 450 Mark die Tonne von der Reichsfischverforgung wieder angeboten. Dieser Tage hat der Essener Untersuchungsrichter bei der Reichsfischverforgung in Berlin Beschuldigte und Zeugen vernommen. Das Ergebnis der Untersuchung war die sofortige Verhaftung des früheren Vorstehers Nathan. Die Bücher und das Bankgut haben der Reichsfischverforgung im Betrage von 120 Millionen Mark wurden beschlagnahmt. Der Verhaftete ist in das Untersuchungsgefängnis Essen eingeliefert worden.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Februar 1920.

Die am vergangenen Montag stattgefundene Gemeindevorstandssitzung wurde von Herrn Gemeindevorstand Richter mit der Mitteilung eröffnet, daß das Ausschreiben der Gemeinde Gunnersdorf aus dem Gebammensverband Lausa Genehmigung gefunden habe, sodas dem Eintritt in den hiesigen Gebammensverband nichts mehr im Wege steht. In der Elektrizitätsfrage brachte der Vorsitzende ein Schreiben der Firma Seidemann zur Vorlesung, wo diese auf die zur Zeit herrschenden hohen Materialpreise besonders aufmerksam macht, auf eine an den beratenden Ingenieur Ranau gestellte Anfrage, äußert sich dieser dahingehend, daß trotz der hohen Materialpreise der Bau des Ortsteiges empfehlenswert sei. Die Baukosten der Herren Fr. Matthes, Gustav Kluge, Herrn. Petermann und G. Hofmann die nur 24

oder Umbau'en betrafen fanden bedingungslose Genehmigung. Die Baukosten für die Wohnungsbau auf dem Siedlungsgebiet fand ebenfalls Genehmigung, doch soll zur Bedingung gemacht werden, daß bis 1. Juli der Bau fertig gestellt sei. Für das erste Vierteljahr 1920 sind die Steuern nach dem Soll des Jahres 1919 zu erheben, doch sind bis heute vonseiten der Steuerämter Mitteilungen nicht erfolgt, um nun den einen Termin nicht zu kurz zu legen, wird beschlossen falls es angänglich ist, die Gemeindesteuerzettel in Kürze zur Austragung zu bringen, damit die Bezahlung der Steuern bereits erfolgen kann. Hierauf erstattete Herr Gemeindevorstand Richter Bericht über die Einwohnerwehr und teilte mit, daß von den gemeldeten Einwohnern 50 Mann ausgesucht worden seien. Von der Amtshauptmannschaft war verlangt worden, ehe nicht die Räte der Mitglieder und Führer eingereicht werde, könne die Lieferung der Waffen nicht erfolgen. Ueber diesen Punkt entspann sich nun eine langandauernde Debatte die sich in für und wider und zum Teil sehr stürmisch abspielte vor allem als auch darauf hingewiesen wurde das der nahe Ort Langenbrück um Lieferung von zwei Maschinengewehren nachgesucht habe. Ein gestellter Antrag des Herrn Beger die Wehr mit 20 Mann zu gründen da die Kosten sich für den Mann allein an Versicherung auf ca 15 Mark belaufen fand keine Beachtung und so blieb der gefasste Beschluß, die Wehr mit 50 Mann zu gründen bestehen. Ein Antrag des Maurers Max Klotzke um Uebernahme einer Bauecke auf dem Siedlungsgebiet fand Genehmigung. Die Uebernahme des Friedrich-Wilhelms-Bades ist nunmehr endgültig erfolgt, gleichzeitig mit dem Grundstück ist auch das für den Gastwirtschaftsbetrieb benötigte Inventar mit übernommen worden. Zur Uebernahme nimmt die Gemeinde ein tilgbares Darlehn von 85000 Mark auf, Infolge des weiteren Steigen der Kohlenpreise macht sich eine erneute Erhöhung des Gaspreises notwendig, sodas der Stadtrat sich auf 85 Pfg. stellt, da aber weitere Preissteigerungen schon wieder erfolgt sind, so wird in allerhöchster Zeit ein Gaspreis von 1 Mark, wenn nicht sogar bis auf 1,20 Mark für den Kubikmeter zu erwarten sein.

Die für Ende Februar in Aussicht genommene Tagung des Landesschulenausschusses muß wahrscheinlich auf kurze Zeit verschoben werden, um den erkrankten Wirtschaftsminister Schwarz, der großen Wert darauf legt, bei den Beratungen über die Ausgestaltung des Berufsschulwesens zugegen zu sein, die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren beschloß, eine Abgeordnetensammlung in diesem Jahre in Chemnitz abzuhalten. Es wurde erneut darauf hingewiesen, daß die Mitglieder sämtlicher Verbände wehren, gleichviel ob freiwillige, oder Pflichtfeuerwehren, mindestens zwölf Pflichtstunden im Jahre zu leisten haben.

Der Verein der kleinen und mittleren Rentner Sachsens hat an die Nationalversammlung eine neuere Eingabe gerichtet mit dem Antrage, das den erwerbsunfähigen Rentnern die Kapitalertragssteuer bis zum Einkommen von 7500 Mark vollständig erlassen und bei höheren Einkommen bis zu 15000 Mark niedriger, als im Entwurf, festgesetzt werde. Ferner wurde beantragt, die Reichseinkommensteuer darauf zu gestalten, daß bei ihnen die steuerfreie Grenze auf 300 Mark festgesetzt werde.

Die Zahl der bei dem sächsischen Justizministerium täglich eingehenden Begnadigungsgesuche steigt fortgesetzt und in so hohen Maße, daß das Justizministerium es für angezeigt hält, die Beteiligten darauf hinzuweisen, wie wenig zweckmäßig es ist, die Begnadigungsgesuche unmittelbar an das Justizministerium oder an Beamte des Justizministeriums zu richten. Den Beteiligten muß vielmehr dringlich empfohlen werden, ihre Gesuche stets nur bei dem für den Prozeß zuständigen Amtsgericht oder der in Frage kommenden Staatsanwaltschaft einzureichen. Weiter aber hält es das Justizministerium im Hinblick auf die ungemein große Zahl von Gnadengesuchen für geboten, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß in unserer Zeit steigender Moral und wachsender Ehrgefühligkeit gegen Gesetz und Recht Gnadengesuche und Gesuche um Bewährungsstrafen nur in den seltensten Fällen, nur bei Vorliegen ganz besonderer und unabweisbarer Umstände einige Aussicht auf Erfolg haben. In der Regel muß es unbedingt bei dem Spruch der Gerichte bleiben. Die unabhängigen Gerichte, nicht Justizministerium haben über Schuld und Sühne, insbesondere über die Strafhöhe zu entscheiden.

Bahnwägige Papierpreise. 1000 Bogen Postpapier in Größe 46 mal 69 Zentimeter, aus dem sich vier Quart-

blätter für Briefbogen oder Rechnungen schneiden lassen, kosteten im Frieden etwa 12 Mark. Jetzt werden 1000 Bogen mit 312 Mark angeboten, die noch vor vier Wochen 120 Mark kosteten. Rechnet man zu solchen Papierpreisen die hohen Löhne und die übrigen kaum zu erschwingenden Betriebskosten, so wird man leicht erkennen können, was heute Druckereien herzustellen kosten. — Zeitungspapier kostete vor dem Kriege das Kilo 22 Pfg. jetzt bei größeren Massenbeständen über 2 Mark im Kleinbezug für Provinzzeitungen zum Teil sehr erheblich darüber. Vor dem Kriege bildete das Papier in der Kostenrechnung der Zeitung keinen erheblichen Posten, jetzt erhöht er alles.

Dresden. Einem hiesigen Schleichhändler wurden in der Umgegend von Großenhain durch eine Streifenleistung der Gendarmenwache Borschwitz der Landgendarmarie 34 Stück Butter abgenommen. Mehrere Tage zuvor wurden von einer gleichen Abteilung und ebenfalls hinter Großenhain Schleichhändler abgeholt, die ebenfalls Butter, und zwar bis zu 70 Stück aufgelauft hatten. In der Umgegend von Stolpen wurden einer Frau 25 Liter Rum beschlagnahmt, die diese schon ein Stück über die Grenze gepackt hatte. Bei einer anderen Kontrolle wurden von genannter Gendarmenwache einem Kaufmann in Borschwitz für etwa 10000 Mark Tafelöl beschlagnahmt. Die bei derartigen Kontrollen beschlagnahmten Waren werden der allgemeinen Verforgung überwiesen.

Erhöhung der Personenzugs-Fahrtpreise. Die Sächsische Staatszeitung meldet: Entgegen anders lautenden Meldungen erfahren wir ein zuständiger Stelle, daß die Personenzugs-Fahrtpreise doch um volle 100 v. S., nicht um 75 v. S. erhöht werden.

Coswig. Von dem etwa 30 Meter hohen Felsen der sogenannten Helmschanze hinter der Felsensteilerbauerei stürzte beim Spielen mit drei Altersgenossen der 11 jährige Paul Herberd Roll tödlich ab.

Baunzen. Die Weiber und Angestellten der Textilindustrie der Oberlausitz befinden sich in einer Tarifbewegung zur Erneuerung des am 31. Dezember abgelaufenen Tarifvertrages. Die bisherigen Verhandlungen sind gescheitert. Das von den Arbeitgebern gemachte Gebotsangebot wurde zurückgewiesen. Die Beteiligten wollen zur Verfolgung ihrer Ansprüche alle zur Verfügung stehenden Mittel anwenden.

Zittau. In der Nähe von Kleinschnau stürzte ein mit vier Personen besetzter Doppeldecker aus großer Höhe ab. Das Flugzeug grub sich tief in die nasse Wiese ein. Die vier Personen waren sofort tot.

Reichen. Im Rittergut Gauernitz wurden in der Nacht zum Sonntag sechs Schweine gestohlen. Die unbekannten Spitzhunden haben die Dorfrentiere im Stalle abgefressen. Es besteht Verdacht, daß der Gauernitzer Diebstahl auf das Konto der Diebe kommt, die am 31. Januar beim Gutbesitzer Böhner in Rebersdorf vier Schweine gestohlen haben.

Zeithain. Im Dorfe Wichtensee haben bei fast allen Bewohnern Hausdurchsuchungen nach Geschloßteilen, die auf dem Tr.-Bl. Zeithain gesammelt worden sind, stattgefunden. Es sind hierbei ansehnliche Mengen von Sprengstoffen zutage gefördert worden, auch verschiedenes Sprengzeug soll gefunden worden sei.

Döschau. Beschlagnahmt wurde von der Polizei in einem hiesigen Gasthause bei einem sächsischen Händler gegen 900 Mark bestehend in Gold- und Silbermünzen, welche er teils dort, teils an anderen Orten angekauft hat.

Leipzig. Auf dem Wege nach Alt-Döfen, der Döfener Straße, ist dieser Tage ein Briefträger von einem Manne angefallen worden, der versuchte, ihn zu berauben. Der Räuber kam an den Unrechten. Als er infolge des Widerstandes des Ueberfallenen merkte, daß er bei einem Handgemenge den Kürzeren ziehen würde, entwich er eilhaft unter allerlei Drohung nach dem Dölitzer Kohlenwerke zu.

Penig. Infolge Verjagung von Arbeitslosenunterstützung an jugendliche weibliche Personen ist eine erhebliche Abwanderung derselben in freie Dienststellen erfolgt.

Blauen. Die Belegung mit Reichswehrtruppen ist nach einer Auskunft des Ministerpräsidenten, die das Blauen Tageblatt wiedergibt, eine Vorsichtsmaßnahme im Hinblick auf bevorstehende Prozesse infolge des Lugauer Streiks; es werden kommunistische Partische befürchtet. Am Dienstag mittag gaben die Wachmannschaften vor dem Rathaus beim Zerstreuen von Zusammenrottungen mehrere Schüsse ab, ohne daß jemand verletzt wurde.